

gearbeitet hatten, gut entwickelten und nach kurzer Zeit als Kandidaten in unsere Partei aufgenommen werden konnten. Außerdem konnten einige Parteiaktivisten durch ihre gute Arbeit zur Kreisparteienschule delegiert werden. Genosse Mischlich, der in der Brigade in Bergwitz mitgearbeitet hatte, besuchte z. B. den 1. Viermonatelehrgang der KPS 1955 und nahm jetzt seine Tätigkeit als Instrukteur bei der Kreisleitung auf. Der Parteiaktivist Max Weber aus Rehsen erklärte sich nach Abschluß der KPS bereit, als Mitglied in die LPG Rehsen einzutreten. Die Vollversammlung der LPG wählte ihn zum Vorsitzenden. Der Genosse Hermann Paul wurde als Parteiaktivist für die LPG Griesen verantwortlich gemacht. Er trat nach kurzer Zeit in die LPG ein und füllt heute die Funktion des Vorsitzenden aus. Die LPG hat sich unter seiner Anleitung gefestigt. Unseren Parteiaktivisten ist es mit zu verdanken, daß sich in diesem Jahr ein großer Teil unserer werktätigen Bauern zu landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zusammengeschlossen hat.

Der Parteiaktivist Kehling, Brigadier der MTS Gohrau erhielt den Auftrag, in der LPG Gohrau eine Kandidatengruppe zu bilden. Der Parteiaktivist Gebhardt, ebenfalls Brigadier der MTS Gohrau, erhielt den gleichen Auftrag für die LPG Selbitz. Schon nach wenigen Wochen zeigten sich die Früchte dieser Arbeit. In Gohrau wurden sechs und in Selbitz vier Kollegen Kandidaten unserer Partei. Nachdem nun in beiden LPG die Kandidatenzeit einiger Genossen abgelaufen ist und sich dort Grundorganisationen gebildet haben, ist der Auftrag beider Parteiaktivisten erfüllt. Der Parteiaktivist Gebhardt arbeitet zur Zeit als Dispatcher in der MTS Gohrau, er verrichtet seine Arbeit vorbildlich und erfüllt alle ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft. Die Kreisleitung hat es bisher vernachlässigt, diese guten Beispiele zu popularisieren bzw. richtig auszuwerten. Die Beispiele zeigen, daß unsere Parteimitglieder mit ihren Aufgaben wachsen und daß ständig höhere Anforderungen an sie gestellt werden müssen. Deshalb ist es notwendig, daß die Kreisleitung gerade auf die weitere Entwicklung dieser Kader besonders achtet. Die individuelle Verbindung zwischen Büro und Parteiaktivisten war bisher noch ungenügend. Das Büro lenkte die Entwicklung dieser Parteikader also noch nicht systematisch. Diese Schlußfolgerung müssen wir aus der bisherigen Arbeit mit den Parteiaktivisten ziehen.

Es geht um den Plan

Auch in der Braunkohlenindustrie arbeiten unsere Parteiaktivisten. Infolge der großen Kälte in den Wintermonaten von 1953 zu 1954 kamen viele Braunkohlenbetriebe unserer DDR mit der Planerfüllung in Schwierigkeiten. Der VEB Braunkohlenwerk Golpa hatte trotz der Kälteeinwirkung eine ständig gleichbleibende Planerfüllung. Jetzt galt es aber, den anderen Betrieben zu helfen. Die Kreisleitung setzte sich mit der Parteiorganisation des Braunkohlenwerkes Golpa zusammen. Es wurde beschlossen, unverzüglich mit dem Parteioffizier des Betriebes zu beraten und Maßnahmen festzulegen, die garantieren sollten, daß der Plan nicht nur in gleicher Höhe geschafft, sondern sogar übererfüllt wurde. Von dieser Parteiaktivberatung ging ein wirklicher Kampfgeist aus und es gelang der Partei, die Belegschaft trotz ungünstiger Witterung zum Kampf aufzurufen und zu siegen. Das ging nicht so schnell, wie es hier geschildert wird. Es mußte mit jedem einzelnen diskutiert werden. Die gesamte Belegschaft im Grubenbetrieb wurde zum Wettbewerb der höchsten Planerfüllung aufgerufen. Besondere Maßnahmen wurden eingeleitet, um den Kollegen an den Baggern und an den E-Loks und den Gleisbrigaden die Arbeit zu erleichtern. Es wurden wärmende